



An das
Presseamt der Südtiroler Landesregierung
johanna.woerndle@provinz.bz.it

An die
Rai Sender Bozen
Rai Redazione Bolzano
aktueller.dienst@rai.it
inforaibz@rai.it

An die
Tageszeitung Dolomiten
dolomiten.lokales@athesia.it

An die
FF das südtiroler
Wochenmagazin
karl.hinterwaldner@ff-bz.com
markus.larcher@ff-bz.com

Spett.le
Redazione Alto Adige
economia@altoadige.it

Spett.le
Redazione Corriere Alto
Adige
redazione@corrierealtoadige.it

Spett.le
SDF video33
redazione@video33.it

An die
Neue Südtiroler Tageszeitung
info@tageszeitung.it

An die
Redaktion von „STOL-IT“
redaktion@stol.it



An die
Redaktion von „Südtirolnews.it“
redaktion@suedtirolnews.it

Spett.le
Alto Adige TV
redazione.bz@altoadigetv.it

An das
Südtirol Journal
rmi@rmi.it

An das
Radio 2000
info@radio2000.it

Bozen, den 25.09.2012

Bolzano, li 25 09 2012

**AUFFORDERUNG ZUR RICHTIGSTELLUNG IM
SINNE DES PRESSEGESETZES (Art. 8 Ges. Nr.
47/48)**

In einer Pressemitteilung vom 24. September 2012 mit dem Titel „Treuhandgesellschaften: Offenlegung in weiterem Fall gefordert“ wird – unter Bezugnahme auf den Fall der Stein an Stein GmbH (in welchem die Staatsanwaltschaft Bozen Anklage wegen Betrugs erhoben hat) – Folgendes erklärt:

„Für Treuhandgesellschaften, die Konzessionen übernehmen, sieht das Landesgesetz die Pflicht vor, die Treugeber offenzulegen. In einem Fall, jenem der Inhaberin der Konzession für das Kraftwerk in Mühlbach, soll dieser Pflicht nicht nachgekommen worden sein. 'Wir prüfen den Fall noch eingehend', so Landeshauptmann Luis Durnwalder. Es droht der Entzug der Konzession. Übernehmen Gesellschaften, die treuhänderisch verwaltet werden oder an der Treuhandgesellschaften beteiligt sind, eine öffentliche Konzession, dann bleiben ihnen 60 Tage Zeit, die Namen der Treugeber offenzulegen. Zustande gekommen war diese gesetzliche Regelung im Gefolge der Vergabe von Wasserkonzessionen zur Erzeugung von Strom, auch gibt es bereits einen Fall - jenen der "Stein an Stein GmbH" - in dem der Widerruf der Konzession geprüft wird, nachdem die Gesellschaft der Offenlegungspflicht nicht nachgekommen war. Nun hat sich die Landesregierung mit einem anderen Fall

**RICHIESTA DI RETTIFICA AI SENSI DELLA
LEGGE SULLA STAMPA (art. 8 legge n. 47/48)**

In un comunicato stampa della Provincia, datato 24 settembre 2012, intitolato „Società fiduciarie, valutazione di un ulteriore caso“ viene enunciato, facendo peraltro anche riferimento al caso „Stein an Stein“ (nel quale la Procura di Bolzano ha chiesto il rinvio a giudizio per truffa aggravata di alcune note persone) quanto segue:

La legge provinciale prevede che le concessioni per l'utilizzo di beni pubblici, come l'acqua a scopi idroelettrici, possono essere assegnate a società partecipate da fiduciarie solo a condizione che tali società rendano nota l'identità dei fiducianti. Nel caso della concessione della centrale idroelettrica di Rio Pusteria, la Provincia intende verificare la sussistenza o meno di una fiduciaria non dichiarata. In caso di mancato rispetto della legge si rischia la revoca della concessione. Per garantire la massima trasparenza anche nel settore delle concessioni idroelettriche, a luglio 2011 il Consiglio provinciale aveva approvato una legge secondo cui le concessioni per l'utilizzo di beni pubblici, come appunto l'acqua a scopi idroelettrici, possono essere rilevate o assegnate a società partecipate da fiduciarie solo a condizione che tali società rendano nota l'identità dei fiducianti entro un termine di 60 giorni. Nel caso della "Stein an Stein srl", come noto, fu avviato l'iter di revoca



zu befassen: jenem der Konzession für das E-Werk in Mühlbach, das im Zuge des Wettbewerbs der Gesellschaft "Eisackwerk Mühlbach GmbH" zugeschlagen worden war. Auch an dieser Gesellschaft, so die Auskunft der zuständigen Ämter der Landesregierung gegenüber, könnten Treuhandgesellschaften Anteile halten, nur sei die Gesellschaft der Offenlegungspflicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht nachgekommen. "Wir werden diesen Fall nun noch einmal eingehend prüfen", so Landeshauptmann Luis Durnwalder heute. Solle sich der Verdacht aber bestätigen, sehe das Gesetz den Widerruf der Konzession vor. "In einem solchen Fall müssten wir das Verfahren zum Widerruf also einleiten", so Durnwalder.

Zunächst möchten wir die unglaubliche Oberflächlichkeit festhalten, mit der Pressemitteilungen seitens der Landesverwaltung verbreitet werden: bis 14.39 Uhr war in der Pressemitteilung noch von der Gesellschaft „Investa GmbH“ als Konzessionärin in Mühlbach die Rede, nun ist es – richtigerweise – die Eisackwerk Mühlbach GmbH. Bis 14.39 war von einem Widerruf der Konzession der in die Schlagzeilen geratenen Stein an Stein GmbH die Rede, nun wird lediglich von einer „Überprüfung“ gesprochen. Und in der Tat wurde die Konzession der Stein an Stein GmbH – obwohl die Staatsanwaltschaft mittlerweile Anklage wegen Betrugs im Zusammenhang mit Treuhandverhältnissen erhoben hat – bis heute nicht widerrufen.

Abgesehen von dieser Schlamperei, hätte ein einfacher Blick in die Akten der Landesverwaltung und in das Handelsregister, zu dem die Landesämter kostenlosen Zugriff haben, genügt, um Folgendes zu klären: An der Eisackwerk Mühlbach GmbH sind ausschließlich Gesellschaften und Personen beteiligt, die es für nicht notwendig und auch für nicht korrekt halten, sich hinter Treuhandverhältnissen zu verstecken – im Unterschied zu anderen bekannten Fällen. Wer Gegenteiliges auch nur unterstellt, wird die Verantwortung für solche Aussagen übernehmen müssen.

Die Eisackwerk Mühlbach GmbH gehört zu jeweils 37,25% der Investa GmbH (78% Hellmuth Frasnelli und 22% dessen Gattin Renate Vieider) und der Flumen GmbH (100% Karl Pichler). 20,00% gehören Herrn Peter Thun und 5,50% der Botzen Invest GmbH. Diese Gesellschaft gehört wiederum zu 10% der Investa GmbH, zu 40% der Trentiner Kurie (ISA Spa) und zu 6% dem Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus in Bozen. Die übrigen Anteile der Botzen Invest (die insgesamt lediglich einem Anteil von 2,42% an der Eisackwerk Mühlbach GmbH entsprechen) gehören zwölf namhaften Südtiroler Unternehmen und Persönlichkeiten, die

della concessione idroelettrica in quanto non aveva rispettato tale obbligo di comunicazione. Ora la Giunta provinciale esamina la concessione per la centrale idroelettrica di Rio Pusteria, assegnata con bando di gara alla "Eisackwerk Mühlbach Srl", società che, nel caso di partecipazione di fiduciarie, sarebbe stata tenuta a darne comunicazione entro i prescritti 60 giorni. "Verificheremo la questione", ha spiegato il presidente Luis Durnwalder. Se le verifiche dovessero portare all'individuazione di una fiduciaria non resa pubblica secondo i termini di legge, la norma prevede la revoca della concessione alla società assegnataria dell'impianto di Rio Pusteria "e in questo caso la Giunta provinciale dovrà avviare l'iter di revoca", ha concluso Durnwalder."

In una prima versione del comunicato, a conferma della grave superficialità e grossolanità con la quale la Provincia lancia accuse, si è parlato della "Investa Srl", quale concessionaria a Rio Pusteria, errore che è stato corretto solo alle ore 15.13. Altro errore che è stato corretto alle 15.13: la concessione della Stein an Stein Srl non è stata revocata, ma è stato "avviato l'iter di revoca". Ed in effetti la concessione della Stein an Stein Srl – ad oggi – non è stata revocata, nonostante la Procura della Repubblica di Bolzano avesse già chiesto il rinvio a giudizio per truffa aggravata, in concomitanza con rapporti fiduciari occultati.

A prescindere da questa superficialità, sarebbe bastata la semplice consultazione degli atti della Provincia e del Registro delle imprese, accedibile senza oneri da parte di molti Uffici provinciali, per chiarire quanto segue: Alla società Eisackwerk Rio Pusteria Srl partecipano esclusivamente società e persone che reputano non necessario ed anche non corretto nascondersi dietro partecipazioni fiduciarie – a differenza da altri casi emersi. Chi intende anche soltanto insinuare il contrario, ne assumerà le relative responsabilità.

La Eisackwerk Rio Pusteria Srl è detenuta al 37,25% dalla Investa Srl (il 78% appartiene a Hellmuth Frasnelli ed il 22% alla moglie Renate Vieider), e parimenti al 37,35% dalla Flumen Srl (detenuta al 100% da Karl Pichler). Il 20,00% di Eisackwerk Rio Pusteria appartiene a Peter Thun, il 5,50% alla Botzen Invest Srl. La Botzen Invest è partecipata al 10% sempre dalla Investa Srl, al 40% dalla Curia trentina (ISA Spa) ed al 6% dall'Istituto bolzanino per il sostegno del clero. Le restanti quote della Botzen Invest (che comunque rappresentano in totale soltanto una partecipazione del 2,42% in Eisackwerk Rio Pusteria Srl) appartengono a 12 note società e personalità sudtirolesi,



allesamt mit Name und Nachname im Handelsregister eingetragen sind. Die Eisackwerk Mühlbach GmbH ist somit keine Treuhandgesellschaft, sondern eine Gesellschaft, deren Eigentumsverhältnisse offengelegt sind und jederzeit im Handelsregister nachgeprüft werden können. Auch Dank der Finanzierungen aller Unternehmen und Personen, die offenbar von der Güte des Projekts von Hellmuth Frasnelli und Karl Pichler überzeugt waren, wird noch innerhalb dieses Jahres das neue Kraftwerk in Mühlbach in Betrieb gehen. Warum Landeshauptmann Durnwalder (bzw. seine einflüsternden „zuständigen Ämter“) jegliche Nachprüfung unterlassen haben und es vorziehen, ein (illegales) Treuhandverhältnis, noch bevor es den leisesten Verdacht gibt, pauschal zu unterstellen, ist schleierhaft. Gerade von einer öffentlichen Verwaltung sollte man sich eine solche Vorgangsweise nicht erwarten.

Die Eisackwerk Mühlbach GmbH und ihre Gesellschafter sind zutiefst empört über diese oberflächliche und tendenziöse Vorgangsweise. Die Eisackwerk Mühlbach GmbH wird sich, nach Rücksprache mit ihren Gesellschaftern, in gebührender Weise zur Wehr setzen.-

Eisackwerk Mühlbach GmbH

tutte iscritte con nome e cognome nel registro delle imprese. La Eisackwerk Rio Pusteria Srl non è, pertanto, una società fiduciaria, ma una ordinaria società di capitali, le cui partecipazioni sono in ogni momento verificabili presso la camera di commercio, la quale si è alleata con soci disponibili a finanziare il progetto del nuovo impianto di Rio Pusteria, come il signor Peter Thun e la Botzen Invest. Anche grazie ai finanziamenti di tutte le imprese e persone, che evidentemente hanno creduto nella bontà del progetto di Hellmuth Frasnelli e Karl Pichler, il modernissimo impianto di Rio Pusteria entrerà in funzione ancora quest'anno. Ci sfugge perché il Presidente Durnwalder (o gli Uffici competenti “suggeritori”) – prima di lanciare accuse infamanti – non abbia provveduto a chiedere un semplice controllo in Camera di commercio. In particolare da un ente pubblico ci si dovrebbe aspettare un altro modo di procedere.

La soc. Eisackwerk Rio Pusteria Srl ed i propri soci sono profondamente amareggiati per le azioni e comunicazioni superficiali e tendenziose diramate dalla Provincia. La Eisackwerk Rio Pusteria Srl si difenderà contro le accuse, d'accordo con i propri soci, nelle più opportune sedi.-

Eisackwerk Rio Pusteria Srl